

# »Die Unterordnung unter die US-Behörden ist enorm«

## Österreicher seit 2005 von BRD-Geheimdienst überwacht – wohl im Auftrag der NSA. Ein Gespräch mit Willi Langthaler

Markus Bernhardt

---

### **Wie erst jetzt bekannt wurde, sind Sie seit 2005 vom Bundesnachrichtendienst (BND) überwacht worden. Woher haben Sie diese Information?**

Das österreichische Wochenmagazin *profil* kam in den Besitz einer Liste der überwachten Ziele. Das einzige, was ich erfuhr, war, dass sich mein Name und die Jahreszahl 2005 darauf befindet.

### **Aus welchem Grund hat der deutsche Auslandsgeheimdienst Sie überwacht?**

Es gibt nur Indizien. Die legen nahe, dass es sich um Auftragsarbeit für den US-Geheimdienst NSA handelt. Unter den von Edward Snowden zugänglich gemachten Dokumenten gibt es zwei, in denen die Antiimperialistische Koordination genannt wird, in der ich aktiv bin. Wir haben zur politischen Unterstützung des irakischen Widerstands gegen die von den USA geführte Besatzung aufgerufen. Unter anderem haben wir die Kampagne »10 Euro für das irakische Volk im Widerstand« lanciert, die von Hunderten Personen und Organisationen unterstützt wurde.

### **Aber ein Land, welches völkerrechtswidrig angegriffen wird, hat das Recht, Widerstand zu leisten.**

Genau! Darauf haben nicht nur wir bestanden, das hat auch die NSA erkannt. Sie hat ein internes Seminar zu genau diesem Problem abgehalten, wie aus den von Snowden veröffentlichten Daten hervorgeht. Den US-Behörden war klar, dass wir uns im Rahmen der Legalität bewegten, auch wenn sie Widerstand öffentlich als Terror gebrandmarkt haben. Ein wesentlicher Anknüpfungspunkt der US-Dienste war Italien. Die dortige Regierung hatte 2003 Soldaten in den Irak geschickt, obwohl die Bevölkerung mehrheitlich dagegen war. Die Sympathien mit dem Widerstand waren auch dort erheblich. 44 US-Kongressabgeordnete forderten 2005 die Regierung in Rom auf, ein antiimperialistisches Camp zu verbieten. Drei Exponenten der italienischen Gruppe, die es organisierte, wurden daraufhin wegen Terrorverdachts einen Monat in Untersuchungshaft genommen. Es dauerte Jahre, bis sie von den Vorwürfen freigesprochen wurden.

**Wissen Sie, ob auch andere Geheimdienste auf Sie und Ihre Mitstreiter angesetzt waren?**

Es gab 2007 einen eigenartigen Strafprozess gegen einen ehemaligen Informanten des italienischen Militärnachrichtendienstes SISMI, Gianluca Preite, bei dem ich und andere als Geschädigte zivilrechtlich beteiligt wurden. Preite war in unsere EDV eingedrungen. Er hatte uns nicht nur abgehört, sondern auch versucht, Dokumente zu fälschen, die uns in Zusammenhang mit Entführungen von italienischen Staatsbürgern im Irak bringen sollten. Auch der Name des SISMI-Offiziers Nicola Calipari fiel in dem Verfahren. Dieser war Chefunterhändler der Italiener bei Entführungsfällen im Irak, bei denen zum Missfallen der USA immer wieder Geld geflossen sein soll. Calipari wurde von US-Soldaten an einer Straßensperre in Bagdad erschossen.

Der Prozess gegen Preite wurde nach einer Strafrechtsreform abgebrochen, ohne dass mehr Details ans Tageslicht gekommen wären. Vom Geheimdienst SISMI war bekannt, dass er sehr eng mit den US-Behörden zusammenarbeitete. So fand zeitgleich zu dem erwähnten ein Prozess gegen sieben SISMI-Agenten statt, die an von den USA in Auftrag gegebenen Entführungen beteiligt waren.

**Sehen Sie Möglichkeiten, Details über das Ausmaß der Überwachung durch den BND in Erfahrung zu bringen?**

Ich werde es versuchen, aber die Unterordnung unter die USA ist enorm. Wien macht, was Berlin sagt, und Berlin folgt Washington blind. Der BND hat das Abhören von Bundeskanzlerin Angela Merkel geduldet, wenn nicht sogar durchgeführt.

**Schüchtert Sie das Wissen um die Ausforschung ein?**

Nein, im Gegenteil. Die Aufmerksamkeit der Dienste zeigt, wie viel man als mittellose Gruppe erreichen kann. Und zwar im legalen Rahmen – obwohl durch die sogenannten Antiterrorgesetze in Österreich eine Meinungs- und Gesinnungsjustiz geschaffen wurde. Abgesehen davon hatten wir recht: Die westliche Intervention und Besatzung hat den Menschen im Irak die wirtschaftliche Existenz und die politische Selbstbestimmung genommen. Sie hat den Humus für den Dschihadismus geschaffen und ist die Ursache für Fluchtbewegungen.

Willi Langthaler ist Autor und Publizist in Wien. Er engagiert sich in der antiimperialistischen Bewegung

---

<https://www.jungewelt.de/artikel/335692.die-unterordnung-unter-die-us-behoerden-ist-enorm.html>